

Dieter Richter

*P*inocchio

oder Vom Roman

der Kindheit

S. Fischer

Vorwort 11

- I Eine Geschichte aus Florenz.
Carlo Collodi und seine Stadt. 13
Das Viertel San Lorenzo – Die Familie Lorenzini – Vermutungen über eine Kindheit – »Als ich ein Junge war!« – Das alte Florenz – Im Pathos des Risorgimento – Der politische Journalist – Ein »Roman im Dampf« – Der Hymnus auf den Fortschritt – Hauptstadt Florenz – Die Welt der Kaffeehäuser – Ein komplizierter Lebenskünstler.

- II Vom lernbegierigen zum widerspenstigen Kind.
Collodis literarische Figuren 31
Collodi wird Kinderbuchautor – Übertragung der französischen Feenmärchen – Märchen als moralische Geschichten – Geschichte der Kinderlektüre in Italien – Alphabetisierung und das neue Bild vom Kind – Giannetto und Giannettino – Der Kindheitsroman als realistische Geschichte – Das »gute und gesunde Toskanisch« – Minuzzolo – Ein Kinderreiseführer durch Italien – Collodi als Schulbuchautor – Respektieren wir die Analphabeten! – Sympathie für das böse Kind – Giannettino wird Lehrer.

- III Ein Roman in Serie.
Die Entstehungsgeschichte des Pinocchio. 47
Eine Geschichte in Fortsetzungen – Das Gesetz der Serie und der Stil der literarischen Moderne – Der Tod an den Zweigen der Großen Eiche – Pinocchio darf nicht sterben – Die Verwandlung der Fee – Vom moralischen Exempel zum Kindheitsroman.

- IV Pino, Pinolo, Pinocchio. Vom Zauber der Namen. 57
Eine ganze Pinocchio-Familie – Pinie, Pinienholz, Pinienkern – Pinocchina, Pinocchiata, Pignoleria – Pinocchologen und Pinocchiaden – Burattino, Buratto, Burattinaio – Handpuppe, Marionette, Wunderpuppe.

V **Rebellisches Holz, grotesker Leib. Pinocchios Körper und die Traditionen der Volkskultur.** 63

Es war einmal ein Stück Holz ... – Resistenz und Verwandlungsfähigkeit der Puppe – Pinocchio, ein Kind des Volkstheaters – Das Puppenspiel in Italien – Pinocchio und der groteske Körper – Die Nase – Die Ohren – Das Lachen und das Grimassieren – Kontinuität von Volkskultur und Kinderkultur – Pinocchio als phantastischer Reiseroman – Die Reise ins »Land der Spiele« und die Tradition der utopischen Reise.

VI **Pinocchios Roman oder Vom Ende der Kindheit.** 77

Kinderliteratur als Rede über Kindheit – Pinocchio, der eigensinnige Held – Die Weigerung, erwachsen zu werden als Thema der Kinderliteratur – Waldemar Bonsels »Biene Maja« und Johanna Spyris »Heidi« – Über Hunger und Liebe und den Wunsch, ein »richtiger Mensch« zu werden – »Penetrante Tugend« und die Lust am Verbotenen – Familiäre Beziehungen: Der schwache Vater und die starke Mutter – Fee, Madonna und feministische Gewalt – Die Rettung des Vaters.

VII **Pinocchios Wiederkehr oder Der Roman der zweiten Kindheit. Weißes Kaninchen und Peter Pan.** 95

Ende der Lektüre: die Langeweile – Collodis Amnesie – Die Geschichte beginnt von neuem: Christoph Meckels »Das Hölzerne Bengel« – Der »regrediente Kindheitsroman« – Alices »Abenteuer im Wunderland« – Verführer-Tier und Entführer-Tier – Unordnung der alphabetisierten Welt – Lineare und zyklische Zeit – Der Roman der wiedergefundenen Kindheit als unendliche Geschichte – Peter Pan kommt immer wieder – Der Holzbube spricht sich fort: Peter Härtlings »Pinocchio«.

VIII **Pinocchio und Enrico. Edmondo De Amicis' »Cuore« und die Jugendliteratur des »neuen Italien«.** 105

Zwei Kinderklassiker, zwei Kindheitsbilder – Die »Geschichte eines Schuljahres« und die Apotheose der Alphabetisierung – Das Kind als Soldat der Zivilisation – Der Junge aus Kalabrien – Die kleinen Helden – Die unterschiedliche Aufnahme von »Pinocchio« und »Cuore« in Deutschland.

IX Pinocchio alias Zäpfel Kern. Otto Julius Bierbaum und die Verwandlung des *burattino* in den Kasper. 113
Bierbaum und Italien – Die gute und schöne Fee Frau Dschemma – Eine empfindsame Reise im Automobil von Berlin nach Sorrent – Pinocchio wird deutsch – Neue Namen – Politische und zeitkritische Tendenzen – Die Aktualisierung des Stoffes im wilhelminischen Deutschland – Die Inszenierung des Wunderbaren – Kasper, ein deutscher Pinocchio? – Zäpfel Kerns Ende im deutschen Wald.

X Pinocchio in Deutschland. Eine Figur der Kinderkultur zwischen nationaler Akkulturation und der Internationale der neuen Medien. 125
Ein Übersetzungserfolg und seine Geschichte – Die verspätete Aufnahme des Romans in Deutschland – Die literarische Akkulturation der Figur – Pinocchio verliert seinen Namen – Die Moralisierung der Geschichte – Kasperle und Hampelmann – »Regionalisierung« und »Internationalisierung« des Stoffes – Walt Disney und die Amerikanisierung Pinocchios – Die »Japanisierung« der Figur in der Fernsehserie – Pinocchio im Medienverbundsystem – Serielle Segmentierung – Kindheit heute: Das Prinzip des »Lustigen« – Das Verschwinden des Kindheitsromans im Ideal lebenslänglicher Kindheit.

XI Die Italiener und ihr Pinocchio.
Versuch, einen Mythos zu verstehen. 139
Das Lächeln der Deutschen – Ehren für eine Holzpuppe – Die italienischen Intellektuellen und Pinocchio – »Eines der beunruhigendsten Bücher der Literatur« – Die »immerwährende Exegese« – Die »Pinoccbiaden« – Der Pinocchio-Park in Collodi – Pinocchio als Symbolfigur des italienischen Volkes – Der Roman der Kindheit als nationaler Roman – Italia bambina.

Anhang

Anmerkungen 153

Die deutschen Pinocchio-Übersetzungen 1905–1993.

Eine Bibliographie 173

Literaturverzeichnis 181

Register 187